

Launenhaftigkeit eines Kollegen

Beitrag von „Maylin85“ vom 29. Mai 2025 13:25

[Zitat von Andreas231](#)

Weil die Gesellschaft auf alle Schulformen verteilt ist. Die Schüler*innen, die zieldifferent Besucht werden, würden nach dem ursprünglichen System, alle zusammen nur die Förderschule besuchen können. Das ist keine gleichberechtigte Teilhabe aller Schüler*innen in allen Bereichen der Schule, unabhängig von der Behinderung.

Inwiefern ist es Teilhabe, in einem Raum mit anderen Kindern zu sitzen, die einen anderen Abschluss anstreben? Und welchen Sinn hat das Ganze, außer dass es die Lernbedingungen für Mitschüler durch häufige Störungen (ES, aber auch LE hatte häufig ein interessantes Sozialverhalten) sowie natürlich für die Lehrkräfte verschlechtert? Teilhabe am Bildungssystem ist meines Erachtens mit dem Recht auf passende Beschulung erfüllt - und das hatten Kinder hier immer.

Ich habe LE und GE Beschulung am Gymnasium (Klasse 5-9) und an der Realschule (Klasse 6 und 8 erlebt und am Gymnasium crashed es komplett mit dem notwendigen Tempo der Unterrichtsprogression. Man hat einfach keine Zeit, sich Studien durch Sozialverhalten zerschießen zu lassen oder ständig irgendwo zu unterstützen. An der Realschule was es auch nicht spaßig, ging aber irgendwie besser. Wir mussten übrigens am Ende auch schauen, ob wir die LE Kinder zum Hauptschulabschluss führen können und einige haben ihn auch geschafft. Dass es bei den Inklusionskindern von Anfang an nur um Dabeisitzen geht, ist also auch nicht richtig.

Wenn ich es richtig rauslese, ist das Hauptargument gegen Verzicht auf zieldifferente Inklusion am Gymnasium, dass es dort bitte genauso schlecht laufen soll, wie woanders auch. Finde ich etwas problematisch unter dem Aspekt, dass diese Schulform (eigentlich) die Aufgabe hat, Studierfähigkeit zu vermitteln und die Leistungsträger von morgen zu generieren, die den ganzen sozialromantischen Luxus, den dieses Land sich leistet, gegenfinanzieren sollen. Es hat gesamtgesellschaftlich niemand was davon, hier durch noch mehr Heterogenität noch schlechtere Rahmenbedingungen zu schaffen, als wir sie sowieso schon haben. Es ist auch nicht falsch, wenigstens eine Schulform vorzuhalten, wo Kinder halbwegs ungestört lernen können. Diese ominöse Teilhabe übersetzt sich bisher nicht sonderlich beeindruckend in Teilhabe außerhalb der Schule - man sollte also auch berücksichtigen, was man diesem Ideal alles an Leistungspotential bei anderen Schülern opfert und ob die Schaden/Nutzen-Rechnung unterm Strich so gelungen ist.

[tibo](#)

Naja Pisa wird später erhoben und da schneiden Sachsen und Bayern ja auch sehr gut ab ☐☐